

7. Die junge Aehrenleserin. 1851.

Höhe 150 Mm., Breite 204 Mm.

Nach einem Oelbilde des Meisters bei der Grossherzogin Maria Paulowna. In einer ausgedehnten Landschaft steht in der Mitte vorn, gegen den Beschauer gekehrt, eine junge Aehrenleserin, eine anmuthige, hübsch gekleidete Gestalt, sie hält einen Krug mit der Linken und blickt, den andern Arm über die Stirn erhoben, in die Ferne. Links bei ihr schläft ihr kleines Schwesterchen in einem auf der Seite liegenden Korb, bedeckt mit einem dicken, wollenen Tuch, während die Jacke des Vaters halb über den Kopf gebreitet ist, vorn rechts liegt in einem runden Armkorb ein Trinkgefäss und neben dem Korb steht eine Schüssel. Vater und Mutter sind rechts vor einem den Mittelgrund bedeckenden Kornfeld mit Mähen und Ausbreiten der Aehren beschäftigt, während links ein Bauer die Getreidefrucht heimfährt. Hinter dem Kornfeld ragt ein spitzer Kirchthurm in die Höhe. Der Hintergrund ist hügelig und voll von kleinen Gebüschgruppen zwischen den Aeckern. Unten rechts im Boden zwischen der Jahrzahl 1851 das Zeichen.

Die Probedrucke sind vor der Luft, die auf der vollendeten Platte oben und tief unten am Horizont der Mitte leicht eingeschnitten wurde. Auch ist der Krug, den die junge Aehrenleserin hält, in den Probedrucken noch zum grössten Theil weiss, während derselbe in den vollendeten Abdrücken schattirt erscheint bis auf einen Fleck auf der Mitte seines Bauches, der weiss geblieben ist.

8. Die junge Aehrenleserin mit dem Korb. 1851.

Höhe 154 Mm., Breite 110 Mm.

Nach einem Bild, welches Thon nach München verkaufte. Die Figur, die viel Aehnlichkeit mit der vorigen hat, steht vorn in einer Landschaft bei einem grossen auf dem Boden ruhenden Tragkorb, dessen Griff sie mit der Linken hält, während sie in der Rechten ein Paar Aehren hat; sie ist im

Profil nach rechts gekehrt vorgestellt und mit einem kurzen, durch einen Gürtel zusammengehaltenen Rock bekleidet, ihre rechte Schulter ist entblösst und ihr langes Haar wallt auf dieselbe herab. Links in der Ferne ragt ein spitzer Kirchthurm aus Gebüsch hervor und rechts feiern Landleute die glückliche Einbringung der letzten Ernte, indem auf dem beladenen Kornwagen ein Bauer einen Kranz in die Höhe hält. Unten links im Boden der Name: *S. Thon f. 1851.*

Die Probedrucke sind vor aller Luft und vor der leisen Dämpfung der weissen Lichter auf dem Haar des Mädchens.

9. Die Märchenerzählerin.

Höhe 95 Mm., Breite 128 Mm.

Angefangene, nicht vollendete Radirung. Eine Frau in einen Mantel gehüllt, mit einer Straussfeder in der einen Hand, auf drei Folianten sitzend, erzählt, ihre rechte Hand erhebend, einem vor ihr stehenden Kind Märchen, vom Kind ist aber nur der Kopf und Arm ausgedrückt. Rechts stehen ein Kinderstuhl und eine Trommel. Auf den Seiten Arabesken-Andeutungen. Oben in der Mitte: *Ein neues Märchen.*, unten: *Es war einmal ein grosser grosser etc.*

10. Zur Göthefeier in Weimar

am 28. Aug. 1849.

Höhe 156 Mm., Breite 205 Mm.

Auf einem antik profilirten Denkmal steht die Büste des Dichters zwischen zwei schwebenden Genien, von welchen der zur Rechten eine Harfe, der zur Linken einen Spiegel hält. Geisterschaaren, Gestalten aus Göthe's Dichtungen in verschiedenen Stellungen und Handlungen füllen die oberen Ecken des Blattes aus. Unten auf den beiden Stufen des Monuments erblicken wir links drei allegorische weibliche Gestalten, von welchen die hintere in die Trompete stösst, rechts dagegen fünf andere Figuren, unter diesen ein knieendes, sich umarmendes Paar und einen Mann, der preisend die Arme in die Höhe